HASPER SALZ

Mitteilungen aus der Evangelischen Kirchengemeinde



39. Jahrgang
Mai / Juni 2023

Weltweit verbunden – Partnerschaft mit der indonesischen GKPS-Kirche

Die **G**ereja **K**risten **P**rotestan **S**imalungun (übersetzt: Christlich-Protestantische Simalungun-Kirche) geht auf August Theis zurück, der 1903 im Auftrag der rheinischen Missionsgesellschaft nach Sumatra reiste. Seine Missionstätigkeit bestand aus christlicher Verkündigung, aber auch Aufbau von Schulbildung und Gesundheitsvorsorge. Das Christentum dort entwickelte sich langsam, doch heute gehören 220.000 Gemeindemitglieder der GKPS an.



Evangelische Simalungun-Kirche in Sondy-Raya

Aus der Rheinischen Missionsgesellschaft ging später die Vereinte Evangelische Mission (VEM) hervor. Ihre heutigen Partnerschaftsrichtlinien stehen für gegenseitiges Eintreten im Gebet sowie für verschiedenste Kooperation in Programmen und Projekten. Mit der Aussendung von Elisabeth Steinhard und Ursula Wörmann nach Indonesien und der Ausbildung von Bibelfrauen wurden erste Partnerschaftskontakte mit den Kirchenkreisen Marienberg, Solingen und Hagen geknüpft. Der Kirchenkreis Hagen pflegt diese Verbindung seit über 56 Jahren. Auch die Hasper Gemeinde war schon in früheren Zeiten mit involviert, denn Renate Höfener, Ehefrau des früheren Hasper Pfarrers Siegfried Höfener, wirkte sehr aktiv am Aufbau der Partnerschaft mit. In diesem Rahmen wurde der „August-Theis-Fonds“ zur Förderung von Schülerinnen und Schülern aus armen Simalungun-Familien gegründet. Es folgten gegenseitige Besuche, Partnerschaftskonsultationen und Jugendbegegnungen, bis hin zur Ableistung eines diakonischen Jahres.



Mitglieder des Kirchenkreises Hagen zu Besuch in der indonesischen GKPS (2017)

Auch wir durften bei unseren Indonesien-Aufenthalten in den Jahren 2010 und 2017 viel Gastfreundschaft in den Partnerschaftsgemeinden erleben. Wir sammelten eigene Erfahrungen in der BKM-Schule und in den Internaten in Sondi Raya, aber auch durch Besuche in den Gemeinden und ihren Einrichtungen.

Da Partnerschaft von persönlichen Begegnungen lebt, freuen wir uns auf eine junge indonesische Pfarrerin der GKPS, Nina Meida Saragih, die demnächst für ein Jahr Gast im Kirchenkreis Hagen sein wird und natürlich auch bei uns in Haspe in Gottesdiensten, bei Veranstaltungen und in Gruppen mitmachen wird.

Am 7. Mai wird in unserer Hasper Kirche ein Partnerschaftsgottesdienst gefeiert, in dem wir auch Pfarrerin Nina Meida Saragih begrüßen (siehe auch Seite 4).

Karen Schlien und Dr. Hans-Peter Schlien

Unplugged



Mein Akku ist voll.

Und damit meine ich nicht mein Handy, das ich jeden Morgen vom Strom nehme.

Nein, ich meine sprichwörtlich meinen eigenen ganz persönlichen Akku. Er ist vollständig aufgeladen. Das sorgt dafür, dass ich mich mit voller Energie auf all das konzentrieren kann, was bei mir so ansteht.



Aber woher kommt diese Energie? Ich kann mich nicht wie mein Handy an den Strom anschließen, um über Nacht aufzuladen. Ich ziehe meine Kraft, meine Energie aus verschiedenen Dingen. Spaziergänge im Wald oder Zeit mit meiner Familie stehen nur beispielhaft für all die Dinge, aus denen ich meine Energie hole.

Doch auch Zeit für mich persönlich gibt mir Kraft. Diese Zeit ist für mich unglaublich wertvoll, um aufzutanken. Dabei bin ich oft auch in einer sehr engen Verbindung mit Gott. Und gerade jetzt, wo Pfingsten so kurz bevorsteht, spüre ich, wie mein ganz persönlicher Akku immer voller wird. Ich freue mich auf Pfingsten. Ich freue mich darauf, mich so unfassbar erfüllt vom Heiligen Geist zu fühlen und zu wissen, dass Gott selbst meine Akkus so voll wie möglich gemacht hat.

Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, der oft als Feuer oder Wind dargestellt wird, ist eine unglaubliche Antriebskraft – der Geburtstag der Kirche: Schon die Jünger*innen haben damals die unfassbare Energie des Heiligen Geistes gespürt und erfüllt von dieser Kraft angefangen, zu predigen und Menschen unterschiedlichster Nationalitäten die frohe Botschaft zu verkünden – nachzulesen in der Apostelgeschichte (Kapitel 2).

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, wie passend es ist, dass nun – nach Corona – auch im evangelischen Krankenhaus auf dem Mops wieder regelmäßig Gottesdienste stattfinden. Es weht also auch in unserer Gemeinde der Heilige Geist und stärkt uns in der Verkündigung. Zwar nicht in anderen Sprachen wie die Jünger*innen damals, aber dennoch mit genauso viel Inbrunst, Liebe und Energie. So können wir gerade für die Menschen in unserer Gemeinde da sein, die im Moment selbst keine Kraft haben, deren Akkus vielleicht sogar ganz leer sind und die nicht wissen, wie sie diese wieder aufgeladen bekommen sollen. Unsere Gemeinde kann eine Stütze sein und mit vollen Akkus von unserer Kraft und Energie abgeben. Was für eine hoffnungsvolle Perspektive!

Und ja, ich kann mich nicht mit einem Kabel verbinden und dann auf Knopfdruck meinen Akku aufladen; jedoch haben wir als Christ*innen das große Glück, einen Gott zu haben, der sich um uns kümmert und der uns vor allem an Pfingsten so viel Energie schenkt.

Der Heilige Geist weht, wo er will, aber ich bin davon überzeugt, dass er meine Akkus aufladen wird – immer wieder und das ganz ohne Kabel.

Diakonin Svenja Neumann
Jugendreferentin der Ev. Kirchengemeinde Haspe

Indonesische Gastpfarrerin



Hallo, ich heiße Nina Meida. Mein Familienname ist Saragih. Ich bin 33 Jahre alt. Ich bin eine Pfarrerin in GKPS (Protestantische christliche Kirche von Simalungun). Dass ich nach Deutschland fliegen kann, ist eine tolle Gelegenheit für mich. Durch dieses Programm hatte ich auch die Möglichkeit, Kultur und soziales Leben in Deutschland zu lernen, besonders in der Jugendarbeit der Kirche. Ich möchte auch die Gemeinde in Hagen kennenlernen. Ich wollte auch sehen, wie die Gemeinde in Deutschland/Hagen der Jugend dient und wie die Jugend in dieser Gemeinde in den Dienst eingebunden ist. Durch meinen Besuch in Hagen möchte ich die Partnerschaft zwischen GKPS und der Kirche in Hagen stärken. Viele Grüße Nina

Neue Leiterin der Kindertagesstätte Sonnenschein



Mein Name ist Jeannine Lohmann. Demnächst werde ich die Leitung in der Kita Sonnenschein übernehmen. Dort war ich bereits seit 2020 als Erzieherin in der Berggruppe tätig.

Ich bin 30 Jahre alt; 2013 habe ich in Köln meine Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen. Anschließend habe ich einen Bachelor in Ev. Theologie erworben und als Jugendreferentin und Erzieherin im Kreis Offenbach gearbeitet. Nach meiner Hochzeit 2018 zogen mein Ehemann und ich zusammen; ich arbeitete in Bad Laasphe als Erzieherin. 2019 entschieden wir uns, nach Hagen zu ziehen, wo mich mein Weg in die Kita Sonnenschein führte.

Es bereitet mir Freude, die Entwicklung von Kindern mitzuerleben, zu gestalten und zu begleiten. In einer evangelischen Einrichtung zu arbeiten, bietet mir die Möglichkeit, mit den Kindern Religion zu erleben in Festen, Ritualen und Geschichten. In meiner Kindheit hat mich eine Geschichte aus der Bibel (Lukas 18, 15 – 17) besonders geprägt. In dieser Geschichte ist Jesus im Gespräch mit Erwachsenen. Hinzu kommen Eltern mit ihren Kindern, um diese segnen zu lassen. Doch die Jünger halten sie nicht für wichtig und schicken sie weg. Jesus, der dies mitbekommt, hält sie davon ab und entgegnet zudem: „Wahrlich ich sage euch: ‚Wer das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.' "

Ein prägnanter Vergleich. Oft sehen wir Kinder als „klein" und „unwissend" an. Doch eben diese haben etwas an sich, das sie näher ans Reich Gottes bringt als uns Erwachsene. Und dies, obwohl oder vielleicht auch eben weil wir schon so viel erlebt haben und so viel wissen. Jesus sagt uns Erwachsenen: Kinder sind wichtig und können uns im Glauben zum Vorbild werden.

Mit diesem Blick auf die Kinder möchte ich meine Arbeit gestalten und gemeinsam mit und von ihnen lernen. Ich freue mich auf die neuen Möglichkeiten, die ich als Leitung habe, um die Kinder und das Team zu unterstützen und gemeinsam auf eine Reise zu gehen. Eine Reise, auf der wir die Kinder begleiten können, Fähigkeiten und Interesse zu entdecken und sie darin zu stärken.

Unsere Gruppen und Events



Kindergruppe (6 – 10 Jahre)
Spielen, basteln, toben und noch mehr ...
freitags 16.30 – 18.30 Uhr, 28. April / 26. Mai

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)
freitags 16.30 – 18.30 Uhr, 12. Mai / 2. Juni

Mädchengruppe (10 – 14 Jahre)
Kreatives, kochen, quatschen und lachen ...
donnerstags 17 – 19 Uhr, 4. Mai / 1. Juni

Jugendevents (14 – 18 Jahre)
Spielen, zocken, Filme gucken, Mottoabende, diskutieren, klettern ...
samstags 16 – 19 Uhr, 6. Mai / 3. Juni

The Mix Up – die Jugendband (ab 14 Jahre)
Gemeinsam musizieren, singen und Spaß haben ...
mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr

SAVE THE DATE

Sommerferienprogramm
> für Jugendliche 26. Juni – 2. Juli 2023
> für Kinder 10. Juli – 17. Juli 2023





Endlich können wir wieder einander begegnen – in diesem Jahr auch wieder anderen jungen Christen aus Indonesien.

Die Partnerschaft zwischen der indonesischen Simalungun-Kirche und dem Kirchenkreis Hagen gibt es schon seit über 50 Jahren. Alle zwei Jahre gibt es eine Jugendbegegnung auf Sumatra oder in Hagen.

Unter dem Motto „Verschieden und trotzdem gleich“ werden uns diesmal vom 20. Juni bis zum 10. Juli junge Menschen aus Indonesien besuchen. Wir wollen zusammen tolle Ausflüge und Aktionen machen, einander begegnen, mit- und voneinander lernen. Natürlich können die Jugendlichen aus Hagen in zwei Jahren an der Jugendbegegnung auf Sumatra teilnehmen.



Wenn Du zwischen 16 und 26 Jahre alt bist und bei der Jugendbegegnung mitmachen möchtest, melde Dich bei der Jugendreferentin: ☏ 0176-73431207 svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de – Es wird mehrere Vorbereitungstreffen geben. Die Teilnahme ist verbindlich.

Kosten: 150,- Euro für 3 Wochen inkl. Übernachtung, Verpflegung sowie allen Eintritten und Transfers ...

Gottesdienste und mehr

Sonntag, 7. Mai
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Gottesdienst zum Partnerschaftssonntag mit der GKPS** – gemeinsam mit der Paulus-Kg. – siehe Seite 2 (Pfrin. Paroth / Vikarin Racherbäumer)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Pfrin. Haensel)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Montag, 8. Mai
Kirche Haspe *19.00 Uhr* **Friedensgebet** (Pfrin. Paroth)

Freitag, 12. Mai
Kirche Haspe *19.30 Uhr* **Taizé-Gottesdienst** „Einsam oder gemeinsam?“

Sonntag, 14. Mai
Kirche Haspe *10.30 Uhr* (Pfrin. Paroth / S. Neumann)
10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Pfrin. Thönniges)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* (Pfrin. Haensel)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Donnerstag, 18. Mai – Himmelfahrt
Kirche Haspe *10.30 Uhr* (Pfr. Schäfer)

Sonntag, 21. Mai
Kirche Haspe *10.30 Uhr* mit Abendmahl (Präd. Mühling)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Präd. Mühling)
Tücking *9.30 Uhr* (Pfr. Schäfer) – Kirchen-Café
Westerbauer *11.15 Uhr* (Pfr. Schäfer)

Pfingstsonntag, 28. Mai
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* (Pfrin. Thönniges)
Tücking ***11.00 Uhr*** **Waldgottesdienst** unter den hohen Buchen Tückingschulstraße / Auf der Halle mit CVJM-Posaunenchor (Pfrin. Thönniges / Pfr. Schäfer)

Pfingstmontag, 29. Mai
Kirche Haspe *10.30 Uhr* (Pfrin. Paroth)

Sonntag, 4. Juni
Kirche Haspe *10.30 Uhr* **Goldene Konfirmation** (Pfrin. Thönniges)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Pfrin. Haensel)
Tücking *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Vikarin Racherbäumer)
Westerbauer *11.15 Uhr* mit Abendmahl (Vikarin Racherbäumer)

Sonntag, 11. Juni
Kirche Haspe *10.30 Uhr* (Pfr. Schäfer)
10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Prädikant Mühling)
16.00 Uhr **Jugendgottesdienst** (Team)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* (Pfr. Schäfer)
Tücking u. Westerbauer *siehe Kirche Haspe*

Montag, 12. Juni
Kirche Haspe *19.00 Uhr* **Friedensgebet** (Pfr. Schäfer)

Sonntag, 18. Juni
Kirche Haspe ***11.00 Uhr*** **Ökumenischer Kirmesgottesdienst** (Pütz / Schäfer)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Pfr. Schäfer)
Tücking *9.30 Uhr* (Pfrin. Paroth) – Kirchen-Café
Westerbauer *15.00 Uhr* **Entwidmung der Gottesdienststätte** (Paroth / Racherbäumer / Schäfer / Thönniges)

Sonntag, 25. Juni
Kirche Haspe *10.30 Uhr* (Pfrin. Thönniges)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* (Pfrin. Thönniges)
Tücking *siehe Kirche Haspe*

Sonntag, 2. Juli
Kirche Haspe *10.30 Uhr* Abendmahl (Racherbäumer)
Ev. Krankenhaus *9.30 Uhr* Abendmahl (Racherbäumer)
Tücking *9.30 Uhr* mit Abendmahl (Thönniges)



Taufsamstage
in der Kapelle Zum Guten Hirten
20. Mai mit Pfarrerin Friederike Paroth
24. Juni mit Vikarin Melina Racherbäumer

Auf dem Weg der Erinnerung –

„Der Weg ist wie eine Tankstelle. Hier kann ich auftanken.“ „Ich bin total beeindruckt. Das ist rührend, ermutigend, beschämend – je nach Station. So in die Tiefe gehend, unfassbar gut!“ Das sind zwei der vielen positiven Rückmeldungen von Besuchern*innen, die sich viel Zeit für den Weg genommen haben, immer wieder auf einer Bank sitzend ihren Gedanken und Erinnerungen nachgegangen sind.



Lebenserinnerungen / Foto: H. B.

Gleich zu Beginn veranschaulicht ein Baum, wie sich im Lauf des Lebens die Perspektive wandelt: Der Blick nach vorn in die Zukunft gerichtet, je länger desto mehr mit Erfahrungen aus und Erinnerungen an vergangene Zeiten erfüllt, bis mit fortschreitendem Alter die Schwelle des irdischen Daseins im Licht der christlichen Hoffnung erscheint.


Erinnerung im Herzen / Foto: J. Schäfer

An einem überdimensionalen Herzen sind auf kleinen Kacheln Emotionen und liebe Erinnerungen aller Generationen zu lesen. Kinder haben die schönsten Erlebnisse mit ihren Großeltern aufgeschrieben.


Erinnerung an Sternenkinder / Foto: J. Schäfer

Die Gräber der Sternenkinder – tot geboren oder kurz nach der Geburt gestorben – gehen zu Herzen, lösen bei manchen auch Tränen aus – in Erinnerung an ein eigenes verlorenes Kind.

Die große Zahl der Kreuze auf dem kleinen Feld der meist osteuropäischen Zwangsarbeiter am Rande des Friedhofs ist so aktuell und gleichzeitig bedrückend: „Gebt uns unsere Namen zurück!“ Für jeden ein Holzkreuz mit seinem Namen.


Erinnerung an Zwangsarbeiter / Foto: H. B.

177 der in Haspe verstorbenen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter sind hier in einem Massengrab namenlos beigesetzt worden.

An den Gräbern der Kriegsopfer sind Erinnerung und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gegenwärtig: Die Soldatengräber erinnern an die vielen jungen

Die Facetten eines Menschen besonders würdigen.

Persönlichkeit beim Abschied sorgt für wertvolle Erinnerungen.



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe

www.bestattungen-buchholz.de

BUCHHOLZ BESTATTUNGEN

STEINMETZ JÜNG MEISTERBETRIEB

Grabmale, Findlinge, Treppen, Fensterbänke, Bodenbeläge, individuelle Gestaltungen

Inhaber Peter Jüng • Frankstr. 24 • 58135 Hagen

Tel.: 0 23 31/4 11 87 info@steinmetz-jueng.de

Fax: 0 23 31/4 41 81 www.steinmetz-jüng.de

tischlerei klaus buchholz

Inh. Ulf Richter e. K. · Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7

58135 Hagen - Haspe

www.tischlerei-buchholz.de



Quadratisch, Praktisch, Gut!

Das mag bei Schokolade vielleicht stimmen. Praktisch und gut sind Möbel vom Tischler auf jeden Fall. Bei der Form und Gestaltung ist Ihrer Kreativität fast keine Grenze gesetzt.
Ob geschwungen oder oval – total egal!

Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos!



EYEFUNC

NEW YORK · LONDON · AMSTERDAM

Bereit für einen Touch Farbe und Frische zu Ihrem Style ?

Profitieren Sie jetzt von unserem Angebot !

20% auf allen vorrätigen Fassungen von Eyefunc

WIRZ

AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK

Wirz e.K. • Kölner Str. 16 • 58135 Hagen • 02331-42042 • info@wirz-hagen.de

voeste BESTATTUNGEN

VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

Eigene Andachtshalle und Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63

Voerder Str. 2a

Tel: 22 22 0

www.voeste-bestattungen.de



– Eindrücke vom Osterweg 2023

Männer, die in den beiden Weltkriegen ihr Leben verloren haben, der jüngste gerade mal 16 Jahre alt. Gegenüber die Gräber von Bombenopfern vom Ende des zweiten Weltkrieges: Die Gedenksteine einer jungen Frau mit ihren zwei Kleinkindern und einer Familie mit ihren vier Kindern, lassen innehalten und verstummen.



Erinnerungen an Krieg und Gewalt
Foto: Michael Kleinrensing, Funkemediengruppe

Mit dem Baum der Erinnerung für geliebte Tiere, der von Tag zu Tag durch die kleinen Namensscheiben bunter wird, und einem leuchtenden Regenbogen daneben werden im „Paradies der Tiere“ – neben dem Menschen – auch die anderen Kreaturen mit einbezogen.



Erinnerung an geliebte Tiere / Foto: H. B.

Die vorletzte Station mit der Erinnerung an die Taufe thematisiert die lebenslange Begleitung des Menschen durch Gott und veranschaulicht gleichzeitig die weltweite Verbundenheit aller Christinnen und Christen: Im Mittelpunkt die Weltkugel (rechts oben), auf der sich die Besucherinnen und Besucher mit ihrem Namen eingetragen haben: Wir gehören alle zusammen.



Tauferinnerung / Foto: H. Baumann

Beim Blick in die Zukunft (siehe unten) symbolisiert ein roter Faden die Lebensreise aus der Vergangenheit in die Gegenwart mit vielen nachdenklichen Impulsen und einem Ausblick in die Zukunft, die jenseits von Raum und Zeit in Gottes Ewigkeit mündet.



Blick in die Zukunft / Foto: H. Baumann

Ein Besucher schrieb uns: „Begeistert haben mich die vielfältigen Facetten von ‚Erinnerung‘ und die Möglichkeit, sich an fast allen Stationen aktiv einzubringen. Ihre Ideen und Kreativität sind wundervoll … Auch im Nachgang kommen mir zu den einzelnen Stationen immer wieder Gedanken.“ Das waren unsere Intention und unser Ziel.

Mit großer Unterstützung einiger Hasper Geschäftsleute und unserer engagierten Friedhofsmitarbeitenden haben etliche Haupt- und Ehrenamtliche unserer Gemeinde diesen Weg gestaltet. Ihnen allen sagen wir herzlichen Dank!

Karin Thoma-Zimmermann

Aus aktuellem Anlass

Abschied vom Gemeindehaus Westerbauer

Alles hat seine Zeit ...

Ja, es war an der Zeit, eine neue Kirchengemeinde zu gründen. Die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder wuchs und wuchs. So diskutierte man über eine neue Kirche im Hasper Westen. Aber das Presbyterium lehnte den Plan vor allem aus Kostengründen ab.

Allerdings fand man einen Kompromiss. Man versprach, eine weitere (4.) Pfarrstelle einzurichten und eine Gottesdienststätte zu finden.



Das Grundstück an der „Blauen Rose“ schien geeignet und der Hagener Architekt Heinrich Balser legte schnell einen Bauplan vor. Die zukunftsorientierten Pläne mit Kleinkindschule, Schwesternwohnung, Konfirmandensaal, Kirche und Pfarrhaus änderte man aber wegen der ungeheuren 63.000,- Mark ab. Immerhin baute man zum Glück den Glockenturm mit freiwilligen Beiträgen der Gemeindeglieder.

Am 16. Juli des Jahres 1911 konnte die Gemeinde offiziell in ihr neues Haus einziehen. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Hasper Kirche zog der Festzug zu Fuß zum neuen Gemeindehaus Westerbauer. Ein sehr bewegender Moment der Schlüsselübergabe und der Weihe durch den Superintendenten für alle, die dabei waren. Leider können wir keine Zeitzeugen mehr befragen.

Die Gesamtkosten betrugen übrigens „nur“ noch 57.000,-Mark!

Dem Pfarrer Johannes Vietor folgte ab 1918 Pfarrer Heinrich Kratzenstein. Und 1957 kam der junge Pfarrer Siegfried Höfener. Nach einigen Umbauten und Renovierungen im Haus übernahm 1973 Pfarrer Gerd-Hinrich Ostermann die Pfarrstelle im Westen. Unser Gemeindehaus Westerbauer wurde 112 Jahre mit viel Leben erfüllt: Gottesdienste, kirchliche Feste, fröhliche Feiern mit unterschiedlichen Gruppen von Klein bis Groß, von Jung bis Alt. Viele, viele Menschen fühlen sich durch persönliche Erlebnisse mit dem Gemeindehaus emotional eng verbunden.

Nun sind in den letzten Jahren – wie überall – die Gemeindeglieder stark rückläufig, die Finanzierung der Kirchengemeinden wird immer schwieriger. Die Instandhaltung der alten Gebäude steht in Frage.

Aber alles hat seine Zeit. Und so werden wir die Gottesdienststätte im Gemeindehaus Westerbauer nach 112 Jahren am Sonntag, dem 18. Juni, mit einem Gottesdienst (15.00 Uhr) entwidmen. Wer weiß, wie diese Entscheidung in weiteren 112 Jahren gesehen wird.

Der Grundstein des Hauses hat die Inschrift: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“ (1. Samuel 7, 12). Gehen wir also mit Hoffnung und Zuversicht in die neue Zeit.

Gudrun Escher, Presbyterin

P.S.: Der benachbarte Kindergarten „Baumhaus“ ist von der Schließung des Gemeindehauses Westerbauer nicht betroffen.

Die TRAUTE sich was



Ein Leben für eine gerechtere und friedlichere Welt: Traute Lafrenz, die letzte Überlebende der Widerstandsgruppe Weiße Rose, ist am 6. März 2023 im Alter von 103 Jahren in South Carolina gestorben.

Am 3. Mai 1919 wurde Traute Lafrenz in Hamburg geboren. Mit 14 Jahren wechselte sie an die Lichtwarkschule in Hamburg und wurde Schülerin von Erna Stahl, die auch nach 1933 noch reformbegeistert im Sinne der freiheitlichen und musischen Tradition ihrer Schule unterrichtete und somit nicht die Bildung im Bücherschrank ließ. Sie wendete sich gegen die Machthaber, die im Unrecht waren. Lafrenz bezeichnete diese Schule und Lehre später als „ein Geschenk fürs ganze Leben".

Im Sommer 1939 begann sie ihr Studium der Humanmedizin an der Universität Hamburg und traf dort im Sommer auf Alexander Schmorell. Genau wie er ging sie bald nach München, wo sie ab Mai 1941 ihr Studium fortsetzte und schon bald Hans Scholl kennenlernte. So kam sie mit der Widerstandsgruppe Weiße Rose in Kontakt und nahm an vielen Treffen und Diskussionen der Gruppe teil.

Dass Traute Lafrenz, anders als beispielsweise die Geschwister Hans und Sophie Scholl, das Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 erlebte, verdankte sie auch großem Glück. Die Flugblätter, die die Gruppe nachts auslegte und verteilte, waren lebensgefährlichen Inhalts und verbreiteten sich rasch. Sogar bis nach England gelangten Abschriften, sodass die Royal Air Force sie über Deutschland abwerfen konnte. Indem Traute Lafrenz das dritte Flugblatt der Weißen Rose im November 1942 zu ihren Freund*innen und Kommilitonen*innen nach Hamburg brachte, begab sie sich akut in Lebensgefahr.

Weihnachten 1942 war sie in Wien und versuchte einen Vervielfältigungsapparat zu bekommen. Mit Sophie Scholl zusammen kümmerte sie sich um Papier und Umschläge, um im Januar 1943 weitere Flugblätter postalisch zu versenden. Sie stand fest hinter dem Widerstand der Weißen Rose und somit ist es auch nicht verwunderlich, dass sie nach der Inhaftierung der Geschwister Scholl im Februar 1943 selbst verhört und kurz danach verhaftet wurde. Ein Jahr Gefängnis wartete auf sie, da sie ihre Beteiligung verschleiern konnte und somit nur wegen „Mitwisserschaft" verurteilt wurde. Ihre Freund*innen wurden sofort zum Tode verurteilt und hingerichtet. Nach ihrer Haftstrafe wurde sie erneut angeklagt und wanderte von einem Gefängnis ins nächste bis zu ihrer Befreiung durch die Amerikaner im April 1945.

Nach Kriegsende emigrierte Traute Lafrenz in die Vereinigten Staaten, schloss ihr Medizinstudium ab und heiratete 1949. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Über 20 Jahre leitete sie eine heilpädagogische Einrichtung für geistig behinderte Kinder in Chicago.

Ihr ganzes Leben widmete sie sich dem friedlichen und respektvollen Zusammenleben der Menschen. Sie war eine wichtige Zeitzeugin und stand als letzte Überlebende für den Widerstand der Weißen Rose. Zu ihrem 100. Geburtstag bekam sie das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für ihren Widerstand und ihren Einsatz für den Frieden.

Friederike Paroth

Zum UNO-Weltflüchtlingstag am 20. Juni

Keiner will sie haben – die Flüchtlinge

Eine vierköpfige Familie beschließt, aus dem Iran auszuwandern. Sie sind eigentlich Afghanen. Doch sie werden in Afghanistan verfolgt, weil sie Schiiten sind. Die Mehrheit dort aber ist sunnitisch. Deshalb zieht es viele Hasara nach Iran, dort leben mehrheitlich Schiiten. Doch dort gelten sie als Bürger zweiter Klasse. Für Hilfsdienste sind sie im Iran gut genug, sie schuften als Tagelöhner bzw. auf den Baustellen des Landes, aber zum großen Teil ohne Papiere, und sind ständigen Diskriminierungen ausgesetzt.



Die Kinder gehen nicht in die Schule. Da sie keine Papiere haben, droht ihnen ständig die Ausweisung. Doch Afghanistan will diese Menschen auch nicht zurücknehmen. So sind sie zu einem Leben in der Illegalität verurteilt.

Das ist der Grund, warum sich diese im Iran lebende afghanische Familie auf den Weg macht: nach Europa, wo alles besser ist. Wo man Perspektiven hat! Wo die Kinder eine Schule besuchen können und eine gute Zukunft vor sich haben.

Sie überqueren das Mittelmeer in einem Boot. Die Schlepper verdienen sich eine goldene Nase daran. Auf einer griechischen Insel landen sie an und kommen dort in ein Flüchtlingscamp. Sie stellen dort einen Asylantrag. Doch nichts tut sich. Ein Jahr vergeht. Immer noch wohnen sie im Zelt. Ein zweites Jahr vergeht, aber keine Nachricht, was aus ihrem Asylantrag geworden ist. Ist er überhaupt weitergeleitet worden? Warum hört man nichts? Die Frau wird erneut schwanger. Dadurch wird die Familie ans Festland verlegt, wo das Kind zur Welt kommt. Die Familie beschließt weiter zu ziehen. Es hindert sie auch niemand daran. Sie kommen nach Kroatien. Ihr Ziel aber ist Deutschland. Sie werden in Kroatien von der Polizei aufgegriffen und als Asylsuchende registriert. Sie geben ihre Fingerabdrücke ab. Ansonsten kümmert sich keiner um sie. Sie leben auf der Straße. Der Mann verdingt sich als Tagelöhner, um die Familie zu versorgen. Drei Wochen bleiben sie dort. Dann entscheiden sie sich für die Weiterreise. Sie wollen nicht bleiben, wo sie ein Leben auf der Straße führen müssen.

Im Mai 2022 kommen sie in Deutschland an und können hier endlich ihren Asylantrag stellen. Sie werden menschenwürdig in einer festen Wohnung untergebracht. – Wie es weitergeht? Die deutschen Behörden können nach den geltenden Dublin-Regeln nur eins tun: Die Abschiebung nach Kroatien anordnen. So sind die europäischen Regeln.

Über das untaugliche europäische Asylrecht wird viel gestritten: Tausende sind im Mittelmeer ertrunken, überfüllte Lager in Griechenland, illegale Pushbacks an der kroatischen Grenze, Zaunanlagen an den innereuropäische Grenzen. Wo sollen all die Menschen hin, die aus unterschiedlichen Gründen auf der Flucht sind? Die Verteilung in den Staaten der EU klappt nicht.

Was müssen wir also tun? Wir müssen ihnen Heimat geben, sie müssen ihre Träume von einem gelingendem Leben hier einlösen können. Vor allem die Kinder haben zu viel Elend gesehen. Sie verdienen Zukunft.

Jürgen Schäfer

Das wollten wir noch sagen ...



Offene Kirche in Haspe

Bis Ende September öffnet die Ev. Kirche Haspe auch werktags wieder ihre Pforten – zur stillen Einkehr, zum Verweilen, zum Gebet, um eine Kerze anzuzünden ...

mittwochs und freitags 15 – 17 Uhr
donnerstags 10 – 12 Uhr

Wer das Team der Ehrenamtlichen unterstützen möchte, melde sich im Gemeindebüro (☎ 4 34 38).

Offene Friedhofskapelle



Als Raum der Stille, der Einkehr,
zur Besinnung und Begegnung
Jeden Sonntag von 15.00 – 17.00 Uhr
Für Sie geöffnet!

Café am Friedhof

Jeden 1. Sonntag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr
Friedhofsbüro – unterer Eingang (barrierefrei)
Herzlich willkommen!

Gemeinsam essen und spielen

Jung und Alt, Single, Paare oder Familien – alle sind herzlich willkommen zu einem geselligen Abend:

am Freitag, 28. April, von 18.00 – 21.00 Uhr
im Gemeindezentrum Frankstraße

Fürs Buffet möge bitte jede/jeder etwas mitbringen, für Getränke ist gesorgt. Anschließend gibt es Gesellschaftsspiele, Quiz, Kartenspiele ... Wer ein Lieblingsspiel mitbringen möchte, kann dies gerne tun. ⇔

Gottesdienste im Ev. Krankenhaus Haspe



Nach langer Corona-Pause finden ab Mai im Evangelischen Krankenhaus auf dem Mops wieder regelmäßig Gottesdienste statt:

jeden Sonntag um 9.30 Uhr
in der Kapelle des Krankenhauses

Patient*innen, Bewohner*innen der Altenhilfeeinrichtungen sowie interessierte Gemeindeglieder sind hierzu herzlich willkommen.

Motive für Fotokalender 2024

Der Fotokalender der Ev. Kirchengemeinde Haspe für 2024 steht unter dem Motto: „Tierisch ‘was los – heimische Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum“. Hieran kann sich jede/r mit bis zu drei eigenen Fotos beteiligen, am besten Digitalaufnahmen im Querformat, Auflösung mindestens 3.000 x 2.000 Pixel – als JPG-Datei an: buero@kirchengemeinde-haspe.de
Einsendeschluss ist Freitag, der **8. September** 2023

Treff für Frauen

Samstag, 13. Mai, 20.00 Uhr
Kabarett im Hasper Hammer

Samstag, 17. Juni, 9.00 – 12.00 Uhr
Frühstück mit Gesprächsrunde im Ev. Gemeindezentrum Haspe, Frankstraße 5

Anmeldung erbeten bei Pfarrerin Sandra Thönniges per Mail an thoenniges@kirchengemeinde-haspe.de oder telefonisch unter ☎ 0 23 35 - 88 82 79.

Kulturell – interkulturell – christlich

„Wir sind Haspe“
Interkulturelles Familienfest



Nach drei Jahren Pause heißt es dieses Jahr im Ennepepark wieder „Wir sind Haspe“: Am **Samstag, 6. Mai,** steigt auf der großen Festwiese neben der Hasper Bezirkssportanlage das beliebte interkulturelle Familienfest. Veranstalter ist der AK 90 Haspe mit freundlicher Unterstützung der Hasper Bezirksvertretung.

Ab 14 Uhr geht es los mit Musik, Spiel und Spaß für Groß und Klein – ein buntes Angebot vorbereitet, wobei der kulturelle Austausch der in Haspe lebenden Menschen im Vordergrund steht. Auch kulinarisch geht es international zu – für jeden Geschmack!

Singing to God



Unter diesem Motto findet am **Sonntag, 4. Juni,** nach langer Corona-Pause endlich wieder das große Konzert der Hasper Kinder- und Jugendmusikgruppen in der Hasper Kirche statt – Beginn um 16 Uhr.

Unser Kinderchor „Haspe Angels“ singt einen bunten Strauß geistlicher und weltlicher Lieder. Außerdem stellt er dem Publikum das Musical „Bartimäus“ vor. „The Starshines“, unser Jugendchor, singt ebenfalls sein neues Programm, zum Teil mehrstimmig und gemeinsam mit der Songgruppe „Nanika“.
Die musikalische Leitung hat Kantor Markus Klein.
Eintritt frei – Kollekte erbeten.



Das wollten wir auch noch sagen ...



Dankeschön...

... für alle Spenden beim „Hasper Kirchgeld“ in Höhe von 3.032,86 Euro (13. April) – in diesem Jahr vorrangig für eine neue Lautsprecheranlage in der Hasper Kirche.
Spendenkonto: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe Märk. Bank, IBAN: DE95 4506 0009 2619 9812 00



Demnächst – Vorschau

13. August: Verabschiedung von Heike Brink und Axel Hielscher – Einführung Valdas Jelis 10.30 Uhr Kapelle Zum guten Hirten
27. August: Tauffest – 10.30 Uhr Gemeindezentrum

Die nächste **Hasper Salz**-Ausgabe (Juli / August ‘23) erscheint voraussichtlich **Mitte Juni** (ab 12. Juni).

Impressum – Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe Frankstr. 9, 58135 Hagen
☏ 02331 / 4 34 38 Mail: buero@kirchengemeinde-haspe.de

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Stefanie Gehrke, Friederike Paroth (v. i. S. d. P.), Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, 58802 Balve
Erscheinungsweise: 2-monatl. – Auflage: 6.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die Juli-/August-Ausgabe: 2.6.2023

Konto: Ev.- Luth. Kirchengemeinde Haspe, Sparkasse an Volme/Ruhr **IBAN:** DE92 4505 0001 0103 0011 58
Hasper Kirchgeld:
Märkische Bank **IBAN:** DE95 4506 0009 2619 9812 00

Verein für christl. Sozialarbeit Haspe e.V. (Corb. 20)
Märkische Bank **IBAN:** DE56 4506 0009 2603 8250 00

„Salzstreuer“ gesucht



... für unser Hasper Salz, das mittlerweile im 39. Jahr erscheint, um Sie über unsere Kirchengemeinde zu informieren sowie über aktuelle Anlässe und Themen zu berichten. Für einige Straßen fehlen allerdings regelmäßige Verteiler*innen. Daher unsere Bitte und Frage, wer im 2-monatigen Turnus in einer der nachstehenden Straße das Hasper Salz verteilen würde:

Haspe Mitte: Swolinzkystraße, Stenney, Voerder Straße (bis Brandenburger Tor), Hammerstraße, Preußerstraße, Berliner Straße (ab 58 aufwärts)

Hasperbach: Dammstraße, Köckingstraße, Intzestraße, Im Kettelbach

Kückelhausen: Oedeweg, Hofstraße, Bebelstraße, Auf dem Wichterbruch, Rehsieper Weg, Rolandstraße, Hestertstraße, Schlesierstraße, Im Teitlande, Westfalenstraße, Sachsenstraße, Auf der Rolandshöh, Nöckel, Pfälzer Straße, obere Hördenstraße, Im Hördenbruch, Thüringenstraße

Westerbauer: Eichenkampstraße, Enneper Straße, An der Kohlenbahn, Rönselstraße, Kipperstraße, Neue Straße

Quambusch: Grundschötteler Straße, Betty-Brandt-Weg, Käsbergstraße, Am Wiembusch, Jungfernbruch, Louise-Märcker-Straße, An der Hütte, Sterntalerweg, Rapunzelweg, Vogelsanger Straße, Silscheder Straße

Wenn Sie also ein bisschen Zeit erübrigen können und einen kleinen Spaziergang mit einer guten Tat verbinden möchten, melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro (☏ 4 34 38 / buero@kirchengemeinde-haspe.de)

Besten Dank im Voraus!

... und so sind wir zu erreichen

> **Gemeindebüro** / Friedhofsverwaltung: Frankstr. 9
Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr
☎ 4 34 38 / buero@kirchengemeinde-haspe.de

> **Pfarrerin** Sandra Thönniges: ☎ 02335 - 88 82 79
thoenniges@kirchengemeinde-haspe.de

Pfarrer Jürgen Schäfer: ☎ 4 17 73
schaefer@kirchengemeinde-haspe.de

Pfarrerin Friederike Paroth: ☎ 01573 - 5 56 13 91
paroth@kirchengemeinde-haspe.de

Vikarin Melina Racherbäumer
Melina.Racherbaeumer@ekvw.de

> **Ev. Jugend:** Svenja Neumann ☎ 0176-73431207
svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de

Stefanie Gehrke (Freiwilliges Soziales Jahr):
gehrke@kirchengemeinde-haspe.de

> **Kantor** Markus Klein
☎ 48 45 03 / klein@kirchengemeinde-haspe.de

> **Küster** Jürgen Krause (Küster Haspe Mitte)
☎ 46 35 51 / krause@kirchengemeinde-haspe.de

Heike Brink (Küsterin Tücking): ☎ 4 37 55

Valdas Jelis (Küster und Organist in Westerbauer)
☎ 4 35 32 / vajelis@gmx.de

> **Kindertageseinrichtungen**
KiTa Sonnenschein (Haspe Mitte): ☎ 4 10 30
sonnenschein@kirchengemeinde-haspe.de

KiTa Schatzkiste (Kückelhausen): ☎ 4 11 55
schatzkiste@kirchengemeinde-haspe.de

KiTa Baumhaus (Westerbauer): ☎ 40 52 08
baumhaus@kirchengemeinde-haspe.de

TISCHLERMEISTER ARNE WOESNER

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

INNENAUSBAU
FACHBETRIEB FÜR BAUDENKMALPFLEGE
UND ALTBAUERHALTUNG HOLZ

Schlackenmühle 6 - 8 • 58135 Hagen
Telefon 0 23 31 / 4 16 86 • Fax 0 23 31 / 44 01 81
tischlerei.woesner@t-online.de
www.tischlerei-woesner.de

tischlernrw

Bestattungen
Kamperdick
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
58089 Hagen, Augustastraße 26
☎ 33 12 03 & ☎ 41198 • Fax333859
www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de
Immer für Sie dienstbereit

VOLMARSTEIN Servicewohnen





„Mit Sicherheit!"
im Alten Stadtbad Haspe

Servicewohnen für Senioren

Wohnung frei.
Für Besichtigung
bitte melden.

Altes Stadtbad Hagen-Haspe
Berliner Straße 115 · 58135 Hagen
Tel. 0152 / 39 55 01 86 · KraemerA@esv.de